

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXXVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Dem Könige an alle diſe rede. Da ſandte der König 21 den Judi/ das Buch zu holen/ derſelbige nam es auß der Kammer Eliſama deſ Camplers. Vnd Judi laß für dem Könige vnd allen Hürtten die bey dem Könige ſtunden. Der König a-22 ber ſag im Hinterhauſe im neunenden Monden/ für dem Camiu. Als aber Judi 23 drey oder vier blat geleſen hatte / zuſchmeid erß mit einem ſchreibmeſſer / vnd warffe ins Feuer / das im Caminherde war / biß das Buch gang verbrant/ im Feuer. Vnd niemand ent-24 ſagt ſich / noch zureiß ſeine Kleider / weder der König noch ſeine Knechte / ſo doch alle diſe rede gehöret hatten. Wiewol Elnathan / 25 Delaja vnd Gemaria/ baten den König / er wolt das Buch mit verbrennen/ aber er gehordet inen nit. Daz 26 gebot noch der König Jerahmeel/ dem Sohn Hamelech/ vnd Seraja dem Sohn Aſriel/ vnd Selamia dem Sohn Abdeel/ ſie ſolten Baruch den Schreiber/ vnd Jeremia den Propheten greiffen/ aber der Herr hatte ſie verborgen. Da geſchach deß 27 Herrn Wort zu Jeremia/ nach dem der König das Buch vnd die rede / ſo Baruch hatte beſchrieben auß dem Munde Jeremia/ verbrant hatte vñ ſprach: 28 Nimt dir widerumb ein ander Buch / vnd ſchreib alle vorige rede drein/ die im erſten Buch ſtunden / welches Joſatim der König

29 Juda verbrant hat. W ſage von Joſatim dem Könige Juda / ſo ſpricht der Herr / du haſt diß Buch verbrant / vnd geſagt: Warumb haſt du diß beſchrieben / daß der König von Babel werde kommen vnd diß Land verderben vnd machen das weder Leute noch Vieh drinnen mehr ſeyn werden. Darum ſpricht der Herr von Joſatim dem Könige Juda; Er ſoll keiner von den ſeinem auß dem Stul David ſeyn / vnd ſein Leinwand ſoll hingeworffen / deß Tages in der hiße / vnd des Nachts in dem frock liegen. Vnd id wil in vnd ſetzen Samen vnd ſeine Knechte heimſuchen/ vnd yrer Miſſethat wiſſen/ vnd id wil ſieher ſie vnd über die Tugger zu Jeruſalem/ vnd über die in Juda toten laſſen/ alle das vnglück / das id ihnen geredt habe / vnd id ſte doch nicht gehorden. In dem nam Jeremia ein ander Buch/ vnd gabs Baruch dem Sohn Neria dem Schreiber / der ſchreib darcin auß dem Munde Jeremia/ die rede / ſo in dem Buch ſtunden / daß Joſatim der König Juda hatte mit leuten verbrennen laſſen/ Vnd über dieſelbigen / wurden der rede noch vil mehr deß jener waren.

CAP. XXX. II. Zedekias freyget Jeremiam zum andern mal / der Prophet vñ wird geſchlagen vñ gefangen. Vnd Bedectia der Sohn Joſa ward König an ſtat Jeremia

Jechania des Sohns Jozia-  
 kim / denn Nebucad Nezar  
 der König zu Babel mach-  
 te ihn zum Könige im Lan-  
 de Juda. Alter er vnd sei-  
 ne Knechte / vnd das völd  
 im Lande gehordten nicht  
 des HERRN Wort / die  
 er durch den Propheten  
 Jeremia redet. Es sand-  
 te gleichwol der König Je-  
 chania / Judah den Sohn  
 Selemja / vnd Serbania  
 den Sohn Mafesa den Prie-  
 ster zum Propheten Jere-  
 mia / vnd ließ ihm sagen:  
 Bitte den HERRN vnsern  
 Gott für vns. Denn Jere-  
 mia gieng nun vnter dem  
 völd auß vnd ein / vff legt  
 ihn niemand ins Gefeng-  
 nis. So war das heer Pha-  
 rao auß Egypten gezogen /  
 vnd die Chaldeer / so für Je-  
 rusalem gesetzt / da sie sich  
 gerüdt gehört hätten / wa-  
 ren von Jerusalem abge-  
 zogen. Vnd des HERRN  
 Wort geschah zum Prothe-  
 ten Jeremia / vnd sprach:  
 So spricht der HERR der  
 Gott Israel: So sagt dem  
 Könige Juda / der euch zu  
 mir gesandt hat mich zu  
 fragen: Siche das heer Pha-  
 rao / das euch zu hülf ist  
 außgezogen / würdt wider-  
 umb heim in Egypten zieh.  
 Vnd die Chaldeer werden  
 wider kommen / vnd wider  
 diese Statt streiten / vnd sie  
 gewinnen / vnd mit feuer  
 verbrennen. Darum spricht  
 der HERR also: Betrieget  
 euer Seele nicht / daß ihr  
 denket die Chaldeer wer-  
 den von vns abziehen /  
 sie werden nicht abziehen

10 Vnd wenn ihr schon schla-  
 get dß ganze heer der Chal-  
 deer so wider euch strei-  
 ten / vnd blieben ihr esside  
 verwundet über / so würden  
 sie doch / ein jeglicher in  
 seinem Gezelt sich auffma-  
 chen / vnd in diese Statt mit  
 11 feuer verbrennen. Als nun  
 der Chaldeer heer von Je-  
 rusalem war abgezogen / vnd  
 des Heers willen Pharaos  
 12 rias. Gieng Jeremia auß  
 Jerusalem / vnd wolt ins  
 Land Ben Jamin gehen /  
 13 äter zu bestellen vnter dem  
 das Lhor Ben Jamin tam  
 da war einer bestellet zum  
 Lhorhüter / mit namen Jea-  
 ria / der Sohn Selemias  
 des Sohns Hananja / dera-  
 selbige greiff den Prophe-  
 ten Jeremia / vnd sprach:  
 Du wilt zu den Chaldeer  
 14 fallen. Jeremia sprach:  
 Ich will nicht / ich will nicht  
 zu den Chaldeern fallen.  
 Aber Jeria wolt ihn nicht  
 hören / sondern greiff Jere-  
 mia / vnd bracht ihn zu dem  
 15 Jhuffen. Vnd die Jhür-  
 ren wurden jornig über  
 Jeremiam / vnd ließen  
 ihn schlagen / vnd wo: fern  
 ihn ins Gefengnis im hau-  
 se Jonathan des Schreib-  
 bers / denselbigen fästeten  
 16 sie zum Kerkermeister. Also  
 gieng Jeremia in die Grä-  
 ben vnd Kerker / vnd lag  
 17 lange zeit daselbst. Vnd  
 Gedecia der König sandte  
 hin vnd ließ ihn holen / vff  
 fragt ihn heimlich in seine  
 hause / vnd sprach: Ist auß  
 ein Wort vom HERRN für  
 handt? Jeremia sprach: Ja  
 33

Denn du wirst dem König zu Babel in die Hände gegeben werden. Bnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was hab ich wider dich / wider deine Knechte / vnd wider diß Volk gekündigt / daß sie mich in den Kerker geworffen haben? Wo sind nun eure Propheten die euch weis sagten / vñ sprachen: Der König zu Babel wird mit über euch / noch über diß Land kommen: Bnd nuhn mein Herr König / höre mich / vñnd laß meine Bitte für dir gelten / vñnd laß mich nicht wider in Jonathan des Schreibers Haus bringen / daß ich nicht sterbe daselbst. Da befahl der König Zedekia / daß man Jeremiam im Vorhofe des Gefengnis behalten solt / vñnd ließ ime des Tages ein laiblein Brodt gehen auß der Bedergassen / biß daß alles Brodt in der stat auff war. Also blieb Jeremia im Vorhof des Gefengnis.

Cap. xxxviii. Jeremias wird in die grubē gevorffen, vñnd von Ebed Melech errettet.

**E** Höret en aber Saphatia der Sohn Nathan / vñnd Gedalsa der Sohn Pashur / vñnd Judal der Sohn Selemja / vñnd Pashur der Son Malchia / die rede so Jeremia zu allem Volk redet / vñnd sprach: So spricht der HERR: Wer in diser Statt bleibt / der wirdt durch Schwerdt / Hunger vñnd Pestilenz sterben müssen / Wer a-

ber hinaus gehet zu den Chaldeern / der soll leben bleiben / vñnd würde sein Leben wie ein Reute darvon bringen. Denn also spricht der HERR: Diß Statt soll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel / vñnd sollen sie gewinnen. Da sprachen die Fürsten zum Könige: Laß doch disen Mann lebten. Denn mit der weise wendeter die Kriegesleute abe / so noch übrig sind in diser Statt desgleichen das ganze Volt auch / weil er solche Wort zu ihnen sagt / denn der Mann sucht nicht was zum Friede dissem Volk sondern was zum vnglück dienet. Der König Zedekia sprach: Siche / er ist in eure n Händen / denn der König kan nichts wider euch. Da nahmen sie Jeremia / vñnd warffen ihn in die Gruben Malchia des Sohns Hamelch / die am Vorhofe des Gefengnis war / vñnd liehen ihn an Säulen hinab in die Gruben / da nicht wasser / sondern schlamm war / vñnd Jeremia sandt in den schlamm. Als aber Ebed Melech der Mohr / ein Kämmerer ins Königs hause / höret / daß man Jeremia hatte inn die Gruben geworffen / vñnd der König eben saß im Thor Ben Samin. Da gieng Ebed Melech auß des Königs hause / vñnd redet mit dem König / vñnd sprach: Mein Herr König / die Männer handeln übel mit dem Propheten Jeremia /